

Sicherer Hafen Emden - Gemeinsam helfen

Emder Hilfs- u. Wohlfahrtsorganisationen u. Stadt Emden suchen Schulterschluss für eine starke und koordinierte Hilfe

Angesichts der eskalierenden Kriegshandlungen in der Ukraine müssen immer mehr Menschen aus Furcht um Leib und Leben aus ihrer Heimat fliehen. Die schrecklichen Bilder aus der Ukraine reißen nicht ab. Vor allem Frauen, Kinder und Alte machen sich derzeit auf den Weg und brauchen Hilfe und eine neue Bleibe. Wir merken, dass es in Emden eine große Hilfsbereitschaft und Solidarität gibt.

Alle Länder Europas haben sich bereiterklärt, Flüchtlinge aus der Ukraine aufzunehmen. Wenn auch viele Verwandte und Bekannte in den Anrainerstaaten haben, werden im weiteren Verlauf des Krieges auch viele Menschen in Deutschland Schutz suchen.

Die Stadt Emden als erklärter „sicherer Hafen“ will schnell und sinnvoll Hilfe leisten sowie den geflohenen Menschen Schutz, Sicherheit, Versorgung und Unterstützung in allen Belangen bieten.

Hierfür hat sich die Verwaltung mit den örtlichen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen auf deren Initiative zusammengetan, um die Hilfen im Schulterschluss gemeinsam mit den Emder Bürgerinnen und Bürgern sowie den örtlichen Unternehmen und Initiativen zu bündeln:

Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen

Herr Stefan Kamer (Paritätischer Emden), Frau Stefanie Holle (Caritas), Herr Detlef Greek (DRK), Herr Erasmus Kröger-Vodde (Diakonie der ev.-luth. Kirche), Herr Matthias Arends (Arbeiterwohlfahrt) sowie Herr Cord Siedenber (Die Johanniter)

Stadt Emden

Herr Volker Grendel (Stadtrat), Frau Kerstin Snakker (Fachbereichsleiterin Gesundheit und Soziales), Herr Thomas Sprengelmeyer (Fachbereich Jugend, Schule und Sport), Frau Wilma Wermuth (Fachdienst Gemeinwesen) sowie Herr Constantin Strauch (Fachdienst Wohnen)

Im Fokus der gemeinsamen Initiative liegt auf den folgenden Bereichen

1. Koordinierung der Hilfsangebote (Zeit-, Sach- und Geldspenden)
2. Hilfe vor Ort an den Grenzen der Anrainer- und Nachbarstaaten
3. Versorgung der geflüchteten Menschen vor Ort in Emden

Vor rund zwei Jahren wurde über www.emden-hilft.de ein Helfernetzwerk gegründet. Die Strukturen des Webportals wurden nun um die „Ukraine-Hilfe“ erweitert.

Verwaltungsvorstand

Stadtrat
Volker Grendel
 Verwaltungsvorstand
 Telefon 0 49 21 / 87-1300
 Telefax 0 49 21 / 87-101300
grendel@emden.de
 STADT EMDEN
 Maria-Wilts-Straße 3
 26721 Emden

Für die Hilfen vor Ort und in den Anrainerstaaten besitzen die international tätigen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen die Expertise und das notwendige Netzwerk, um diese Hilfen sinnvoll den Menschen vor Ort zukommen zu lassen.

Die Versorgung der geflüchteten Menschen wiederum übernimmt zentral der Fachdienst Wohnen. Die Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen unterstützt in der Begleitung und Betreuung die Kolleg*innen der Flüchtlingssozial- und Gemeinwesenarbeit. Auch auf die Aufnahme von unbegleiteten Minderjährigen bereitet sich die Stadt vor und möchte hierfür gerne auch weitere Gastfamilien gewinnen.

1. Koordinierung der Hilfsangebote

Auch weiterhin werden über #emdenhilft die Hilfsangebote und -gesuche aufgenommen und durch Mitarbeiter*innen erfasst. Künftig haben Bürger*innen und Organisationen auch die Möglichkeit, sich für die Ukraine-Hilfe einzutragen. Hier können auch Zeit- und Sachspenden als Hilfebedarfe direkt erfasst werden. Zudem können Bürger*innen sich auch per E-Mail über emden-hilft@emden.de melden.

Zusätzlich wurde eine Telefonhotline eingerichtet. Die Hotline ist unter 87-1120 von Mo-Do von 09.00 – 14.00 Uhr und Fr von 9.00 bis 12.30 Uhr erreichbar.

Auch alle bei den Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen eingehenden Anfragen können an die Telefon-Nr. 87-1120 weitergeleitet oder direkt auf der Internetseite erfasst werden.

Kleiderspenden können gerne auch direkt beim Lüttje Knippke, dem sozialen Warenhaus in der Caritas, Brückstraße 34 abgegeben werden.

Auf der Webseite www.emden-hilft.de finden sich auch Bankverbindungen und Links für Geldspenden.

Für Spenden zugunsten der lokalen Aufgaben der Unterbringung, Versorgung, Beratung und Begleitung in Emden nutzen wir folgendes Konto:

Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Emden e.V.:

<https://www.praeventionsrat-emden.de/foerderverein/>

Sparkasse Emden

IBAN: DE69 284 500 000000109066

Verwendungszweck: Integration/Flüchtlingshilfe

2. Hilfe vor Ort an den Grenzen der Nachbarstaaten

Die Organisation der Hilfen im Ausland wird ausschließlich über die Hilfsorganisationen und freien Wohlfahrtsverbände abgedeckt, da dort die entsprechenden internationalen Kontakte über die Landes-/Bundesverbände bestehen.

Für Hilfeleistungen in den Anrainerstaaten und Hauptfluchtländern nutzen wir die Möglichkeiten des Bündnisses deutscher Hilfsorganisationen, da dieses hierfür die größere Expertise und umfangreiche Erfahrungen hat.

Alle Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen haben dazu aufgerufen, zunächst über die Möglichkeiten der Geldspende Unterstützung zu leisten, da diese schnell transferiert werden können und unmittelbar Wirkung vor Ort erzeugen. Hierfür nutzen wir das Konto des Bündnisses



Aktion Deutschland Hilft e.V.
<https://www.aktion-deutschland-hilft.de/>
 Bank für Sozialwirtschaft
 DE62 3702 0500 0000 1020 30
 Verwendungszweck: Nothilfe Ukraine

Für einen späteren Zeitpunkt sind zusätzliche Hilfsaktionen mit Sachspenden vorgesehen. Diese werden nach Bedarf über die Hilfs- und Wohlfahrtsverbände organisiert und greifen dabei auf die eigenen Lager und die im Portal #emdenhilft erfassten Spendenangebote zurück.

3. Versorgung der geflüchteten Menschen vor Ort in Emden

In Folge des Krieges müssen viele Menschen aus der Ukraine flüchten. Für diese geflüchteten Menschen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, möchte die Stadt Emden auch in dieser Situation ein „Sicherer Hafen“ sein.

Die Versorgung der Menschen vor Ort erfolgt durch die Stadt Emden. Geplant ist vorrangig eine dezentrale Unterbringung der geflüchteten Menschen in Wohnungen. Um mögliche Spitzen abzudecken, werden derzeit Übergangseinrichtungen vorbereitet, in der die betroffenen Menschen die ersten Tage bis zum Bezug einer Wohnung unterkommen können und versorgt werden.

In Zusammenarbeit mit den Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen wird die soziale Betreuung und Begleitung der geflüchteten Menschen sichergestellt. Hierfür wird die bestehende Vernetzung im Bereich der Flüchtlingssozialarbeit und Gemeinwesenarbeit genutzt. Ggf. kann auch das Thema Integrationslotsen noch in das Konzept integriert werden.

Dabei werden wir neben anderen Freiwilligen auch die in Emden wohnenden Ukrainer und deren Umfeld gezielt einbeziehen und als Sprachmittler und/oder Integrationslotsen aktivieren und nutzen. Entsprechendes Anschreiben sind bereits versandt.

Unbegleitete Minderjährige

Unter den Flüchtlingen werden auch viele Kinder und Jugendliche sein, die ohne Begleitung ihrer Eltern oder anderen nahestehenden Verwandten nach Deutschland einreisen.

Bereits im Jahr 2015/2016 haben Emden Bürger*innen ihre Familien geöffnet und Kinder und Jugendliche aus Kriegsgebieten bei sich aufgenommen. Auch jetzt hofft die Stadtverwaltung auf die tätige Mithilfe der Emden Bürger*innen.

In Kürze werden die ersten schutzsuchenden Kinder und Jugendlichen in der Stadt erwartet. Familien, die Interesse haben, Kinder oder Jugendliche bei sich aufzunehmen, sind herzlich eingeladen zu einer

**Informationsveranstaltung, am Dienstag, 08.03.2022, um 17:00 Uhr,
in der Nordseehalle.**

Dort können sich alle Interessierten unverbindlich informieren.



Aus Sicht der Stadt Emden könnte es für die betroffenen Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine hilfreich sein, wenn sie bei Landsleuten wohnen könnten.

Daher wendet sich die Stadt Emden auch direkt an die ukrainischen Familien mit der Bitte, zu dieser Informationsveranstaltung zu kommen.

Mitarbeiter*innen des Emdener Jugendamtes / Pflegekinderdienstes werden informieren und für Fragen zur Verfügung stehen.

Selbstverständlich werden auch deutsche, ukrainische und russische Dolmetscher*innen vor Ort sein. Es gelten die üblichen Hygienevorschriften.

Weitere Unterstützung wurde von den ansässigen Service-Clubs (Lions, Rotary, Round Table und Old Table) und vielen privaten Initiativen signalisiert. Diese Angebote werden wir selbstverständlich einbeziehen.

